



Nie nichts machen!

REKINGEN (mz) – Das Thema „Notmassnahmen bei Alltagsunfällen“ stiess auf grosses Interesse und lockte zahlreiche Frauen aus umliegenden Gemeinden an den Frauenmorgen in die Trotte Rekingen.

Wie verhält man sich bei Unfällen im Haushalt? Was kann man für den Verunfallten tun, bevor die Sanität kommt? Das Wichtigste sei in solchen Situationen zu handeln und nicht aus Unsicherheit tatenlos zuzusehen, meinte Markus Käppel, Fachmann für Anästhesie und Intensivmedizin. Das Motto „nie nichts machen“ stand über allen Tipps und Tricks des Krankenpflegers. Er gab praxisnahe Verhaltensmassregeln, wann und wie man Verbren-

nungen und Verbrühungen selber behandeln kann und wann Hilfe gerufen werden muss.

Impfschutz erneuern

Jede Verletzung in Haushalt und Garten – und sei es nur ein kleiner Kratzer, der mit Erde in Berührung kommt – birgt die Gefahr, dass sich Wundstarrkrampf entwickelt. Selbst wenn das selten vorkommt, haben Betroffene nur eine 50-prozentige Überlebenschance. Aus diesem Grund appellierte er an die Frauen, ihren Impfschutz regelmässig zu erneuern.

Was tun, wenn Wunden bluten oder Gegenstände im Körper stecken? Auch hier erklärte Markus Käppel anschaulich, mit viel bayrischem Galgenhumor, worauf man achten muss und welches Verhalten angebracht

ist. In allen Fällen, wo der Transport ins Spital unumgänglich ist, riet er davon ab, den Patienten im eigenen Auto zu fahren, sondern umgehend die Sanität zu alarmieren. Die Themen berührten mitunter unangenehm, doch Wissen gibt Sicherheit. Weiss man, wie man sich verhalten muss, kann man handeln und gehört beim nächsten Unfall nicht zu denen, die tatenlos zusehen.

Der nächste Frauenmorgen findet am 24. November 2010 statt. Luise Thut, Ehrenpräsidentin des Aargauer Hospizvereins, stellt die Arbeit der gemeinnützigen Organisation vor. Im Dezember macht der Frauenmorgen Pause. Informationen zum Programm 2011 finden sich auf www.frauenmorgen.ch.